



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Environnement, du Climat
et du Développement durable

Gemeinsame Antwort der Ministerin für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung und dem Minister für Energie auf die parlamentarische Frage n°8175 des ehrenwerten Abgeordneten Herr Jean-Paul Schaaf bezüglich „Interdiction de construction d'éoliennes en forêt“

Gedenkt die Regierung Genehmigung von Windkraftanlagen in Waldgebieten in naher Zukunft auszustellen? Wenn nein, warum nicht?

Teilen die Minister die Aussagen, dass Bodenbrüter, Fledermausbevölkerungen und Rotmilan, sowie Schattenwurf und Lärmbelästigungen im Wald kaum Auswirkungen auf Menschen und Natur haben?

Hält die Regierung am prinzipiellen Verbot fest? Wenn Ja, warum?

Zurzeit schreitet der Ausbau der „Erneuerbaren Energien“ und insbesondere der Windkraft in Luxemburg in raschen Schritten voran: die Stromproduktion der Windkraftanlagen wird sich im Jahre 2024 gegenüber 2013 versechsfacht haben. Rund 76% Prozent aller Windräder, die in Luxemburg entstanden sind, wurden seit 2013 gesetzt

Aktuell gibt es 62 große Windkraftanlagen die ins Netz einspeisen, mit einer gesamten Nennleistung von 172,1 MW, was ungefähr einer Erzeugung von erneuerbarem Strom von rund 400 GWh entspricht, die die im nationalen Klima- und Energieplan (PNEC 2020) von 2020 vorgesehenen 288 GWh für das Jahr 2023 übertreffen.

Bis Ende 2023 sollen noch 8 weitere Windkraftanlagen in Betrieb genommen werden. Diese werden ab 2024 noch zusätzlich rund 60,5 GWh pro Jahr ins Netz einspeisen, wobei wir dann bei einer Gesamtproduktion von rund 500 GWh wären.

Es sei darauf hingewiesen, dass die Konstrukteure der Windkraftanlagen in den letzten Jahren enorme Fortschritte bei der Steigerung der Leistungskapazität der Anlagenmodelle erreichen konnten. So werden einerseits neue Standorte für Windkraftanlagen interessant und rentabel, andererseits werden auch Repoweringprojekte möglich, wobei trotz Senkung der Anzahl der Anlagen eine deutliche Leistungssteigerung verzeichnet wird. Weitere Details zum „Repowering“ befinden sich in der Antwort auf die parlamentarische Frage 6609 vom 4ten August 2022.

Da die für 2030 festgelegten hohen Ziele zum Ausbau der Windkraft, welche im überarbeiteten nationalen Klima- und Energieplan (PNEC) festgelegt sind, dem jetzigen Wissensstand nach auch ohne Vorstoß in Waldgebiete erreichbar sind, die derzeitigen Potenziale außerhalb der Waldes signifikant sind und die durch Windkraftanlagen im Wald verursachten Schäden aus naturschutzfachlicher Sicht derzeit nicht ausgeschlossen werden können, ist es vorzuziehen, Windkraftanlagen außerhalb des Waldes zu installieren.

Das Projekt zur Aktualisierung des nationalen Energie- und Klimaplan (PNEC mise à jour) sieht neben der Förderung von Großanlagen, insbesondere durch Rückgriff auf das „Repowering“, und der Beschleunigung des Genehmigungsverfahrens, die Identifizierung neuer Standorte vor, zum Beispiel in der Nähe von Gewerbegebieten oder entlang der Verkehrsinfrastrukturen, dies im Sinne des „REPowerEU“ Plans, der einen beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien vorsieht. In Zahlen ausgedrückt, beläuft sich laut PNEC mise à jour, die Erzeugung erneuerbaren Stroms aus Windkraft für das Jahr 2030 auf 1043 GWh, im Gegensatz zu den 674 GWh die noch im PNEC 2020 vorgesehen sind. Luxemburg befindet sich auf gutem Weg, das ehrgeizige Ziel von 1043 GWh zu erreichen.



Auszug aus dem Projekt zur Aktualisierung des nationalen Energie- und Klimaplan (PNEC mise à jour)

Tableau 14: évolution projetée de la production d'énergie éolienne du PNEC 2020 et du PNEC mise à jour

Eolien - production d'électricité		2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
PNEC 2020	GWh	245	288	333	382	436	492	552	613	674
PNEC mise à jour	GWh	330	430	511	699	800	867	903	962	1043

Luxemburg, der 25. September 2023
(s.) Joëlle Welfring
Ministerin für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung